

Sieg Herriots im Senat.

25 Stimmen Mehrheit.
Paris, 15. Nov. Die Abstimmung im Senat ist ein bedeutungsvoller Sieg für Herriot, dessen einzige akute Bedrohung eine Niederlage in der Amnestiefrage war. Herriot hat eine Mehrheit von 25 Stimmen erhalten, was angesichts der Verhältnisse im Senat sehr viel bedeutet. Mit diesem Sieg ist der Bestand des Kabinetts Herriot auf einige Zeit gesichert, weil keine dringenden Fragen zu lösen sind, über die wesentliche Meinungsverschiedenheiten bestehen. Auch die Angelegenheit der Botschaft beim Vatikan wird nunmehr zweifellos in einer der Regierung günstigen Weise entschieden werden. Das Kabinett kann sich dann der weiteren Durchführung der Innen- und Außenpolitik zuwenden. Eine Gefahr für den Fortbestand der Regierung könnte nur dann eintreten, wenn die Sozialisten sie bei irgendeiner Abstimmung verlassen sollten. Herriot hat mehrmals erklärt, daß er nur von einer Einkammernheit unterstützt werden will und keine Rechtsmehrheit annehmen würde.

Zwischenfall in Rom.

Russisches Attentat auf die Sowjetfahrne.
Rom, 15. Nov. Als der russische Botschafter im Automobil ins Auswärtige Amt fuhr, ist ein junger Faschist die kleine Sowjetfahrne, die vorn am Auto befestigt war, herab. Der Täter wurde sofort verhaftet und ins Gefängnis abgeführt. Ihm wird wegen Angriffs auf den Vertreter einer fremden Nation der Prozess gemacht werden. Mussolini selbst empfing unmittelbar nach dem Zwischenfall den russischen Botschafter. Er bezeugte die Handlungswelt des jungen Faschisten als „verrückt“ und bräute dem Botschafter sein tiefstes Bedauern aus.

Politische Rundschau.

Wiedfeldts Rücktritt.
Neuhort, 15. Nov. Wie nunmehr endgültig bestimmt ist, tritt der deutsche Botschafter Wiedfeldt im Januar zurück. Seine Gattin hat bereits heute auf dem Dampfer „Columbus“ die Rückreise nach Deutschland angetreten. Mit demselben Schiff wird auch der amerikanische Botschafter in Berlin Houghton mit Frau und Tochter auf seinen Posten zurückkehren, ebenso Dr. Edeker, der Führer des J. R. 8.

Ludendorff verläßt München.
München, 16. Nov. Ein Münchener Sonntagblatt meldet, daß General Ludendorff die Absicht habe, in nächster Zeit von München wegzugehen. General Ludendorff wohnt zur Zeit in einer Villa auf Ludwigshöhe.

Zur Not der sächsischen Lehrer.
die auf demokratischen Antrag Claus hin im Dezember im Landtag beraten werden wird, schreibt uns das Ministerium für Volksbildung:

„Das Ministerium für Volksbildung hat schon von Ostern 1924 an die Anstellungsverhältnisse, besonders der sächsischen Volksschullehrer, mit stetiger Aufmerksamkeit verfolgt. Zunächst waren seine Bemühungen darauf gerichtet, die Ostern 1924 von den sächsischen Seminaren abgegangenen Schulamtsanwärter im Schuldienst unterzubringen. Gegenwärtig sind mit Ausnahme einer ganz geringen Anzahl von Anwärterinnen Schulamtsanwärter als Vertreter oder Ausfühler beschäftigt. Die weitere Sorge des Ministeriums hat sich dann den Lehrkräften zugewandelt, die voraussichtlich infolge des Geburtenrückganges in einer größeren Anzahl von Schulbezirken Ostern 1925 überzählig werden. Schon vor längerer Zeit hat das Ministerium zur Gewinnung genauer Unterlagen die nötigen Erhebungen hierüber in den einzelnen Schulbezirken angeordnet. Die Ergebnisse dieser Erhebungen werden das Ministerium in die Lage versetzen, zunächst für das neue Schuljahr die erforderlichen Maßnahmen von sich aus zu treffen oder bei den zuständigen Stellen zu beantragen. Darüber hinaus sollen aber bereits in nächster Zeit ähnliche Erhebungen für die nächsten Jahre bis 1930 vorgenommen werden,

Der Sieger.

Roman von Marie Stahl.
Amerik. Copyright by Lit. Bureau M. Lincke, Dresden 21.
(26. Fortsetzung.)

Ein banger Ausdruck trat vorübergehend in Duwes Augen. Sie kannte Bannersbergs bereits zur Genüge und wußte, daß der Blick zwischen ihr und ihnen unheilbar sei. Sie warfen jetzt den ersten Schatten in ihr junges Eheglück und sie selbst hatte als arme Schönheit bereits zuviel von der Grausamkeit und Unbarmherzigkeit der Welt kennen gelernt, um nicht zu fürchten, daß niemand ihr so recht das große Los, das ihr so mühelos in den Schoß gefallen, gönnen würde. Sie hatte nicht mehr das sorglose Schicksalstrauen ihres Vaters, der immer als Bevorzugter durch das Leben gegangen war; aus diesem ersten Schatten flatterte vor ihrem farrwerdenden Blick etwas Gespensterhaftes auf, wie eine Zukunftsschönung, die nicht fern noch Namen hatte und gleich wieder im hellen Licht der Gegenwart zerfiel, aber sie hatte ihr doch eine Sekunde lang ein leises Grauen durch alle Adern gelagt.

Der folgende Tag brachte etwas sehr Schweres für Duwe, auf das sie eigentlich gar nicht gefaßt gewesen. „Halte dich bereit.“ sagte ihr Gatte am Vormittag zu ihr, „wir müssen heute Nachmittag unseren pflichtschuldigen Besuch bei Pastor Störtebeck in Kaleshne machen. Es ist die höchste Zeit, denn Sonntag halten wir unseren ersten Kirchgang. Ich bin gestern in der Kirche herangeritten und habe uns auf heute angemeldet und mich mit dem Pastor über die Art unserer Eheschließung auseinandergesetzt. Du kannst dir denken, es war nicht leicht für ihn, diese Bitte zu schluß und es kostete

damit die Vorfrage auf weitere Sicht eingestellt werden kann. Die Erhebungen sind im Interesse der Schule und der Lehrer unermesslich. Sie werden auf längere Zeit eine sichere Grundlage für die Entscheidungen der Schulverwaltung geben. In die Fürsorgemaßnahmen sollen auch die alle Jahre neu zuwachsenden Schulamtsanwärter mit einbezogen werden.“

Aus Stadt und Land.

Aue, 17. November.

Bericht auf Ausschreibung der Steuerüberweisungsblätter, Ausweise, Nachweisungen und Zusammenstellungen für das Kalenderjahr 1924. Vom Finanzamt Aue wird uns geschrieben: Der Herr Reichsminister der Finanzen hat angeordnet, daß auf die von den Arbeitgebern im Januar 1925 einzureichenden Steuerüberweisungsblätter, Nachweisungen und Zusammenstellungen für das Kalenderjahr 1924 verzichtet wird. Dasselbe gilt auch für die Ausweise und Nachweisungen beim Behördenverfahren. Das Finanzamt kann jedoch im einzelnen Falle die Einreichung der Steuerabzugsbelege verlangen.

Ein Schadenfeuer brach am Sonnabend in der sogenannten Kleinen Schleiße der Metall- und Lackwarenfabrik Ernst Decker in der Reichstraße aus. Der vermutlich durch Selbstentzündung von Pulvern entstandene Brand wurde durch Feuerlöschapparate (Trockenlösch Total) gelöscht, wobei die Feuerwehr nicht alarmiert zu werden brauchte.

Schneefußsportler! Wer ist im Besitze irgendwelcher Ueber und Gedichte, die sich zum Vortrag bei einer Schifflaunweiche eignen? Oder wer kann eine Bezugsnahme nachweisen? Um schweife Ueberlassung oder Abschrift eines Gedichts wird freundlich gebeten. Diesbezügliche Mitteilungen wolle man an die Schriftleitung des Auer Tageblattes gelangen lassen.

Großfeuer in Aue? Haben unsere Leser etwas davon gehört oder gesehen? Das „Chemnitzer Tageblatt“ berichtet in seiner heutigen Montagnummer wie folgt:

Aue. Großfeuer. Am Donnerstag vormittag war in einem hiesigen Grundstück durch leichtsinnigen Umgang mit Feuer nach dem Einfließen von Benzin ein Brand entstanden, der sich rasch über den ganzen Raum verbreitete und die Bewohner der Obergeschosse gefährdete. Während der Bekämpfung des Feuers im Erdgeschosse entstand eine heftige Detonation. Der Boden eines leeren Benzinfasses war durch Explosion der im Fasse befindlichen Gase herausgeschleudert worden. Von einem anderen Benzinfasse, das zum Teil noch mit Benzin gefüllt war, wurde die Verschlußkappe herausgeworfen, so daß ein Teil des Inhaltes sich über den Fußboden ergoß und Feuer fing. Im Nu war der ganze Raum ein Flammenmeer, aus dem die Feuerwehrmannschaften mit brennenden Sachen und Stiefeln nach dem Hofe stürzten. Hier war es ihnen möglich, die Flammen zu erlöchen. Einige Feuerwehrleute erlitten Brandwunden. Der angerichtete Schaden ist bedeutend.

Kinder, Kinder! So ein Reinfall! Das Großfeuer ist im Chemnitzer Stadtteil „in der Aue“ gewesen und das „Chemnitzer Tageblatt“ hat darüber auch am Freitag einen langen Bericht veröffentlicht. Heute läßt sich das Blatt den verkürzten Brandbericht aus Aue melden. Was doch alles möglich ist!

Bodan. Straße gesperrt. Für die Dauer der Wasserleitungsarbeiten für die Stadt Aue bleibt, der Forstwirtschafts-, „Müden- und Sosaachweg“ vom Montag, den 17. November, ab gesperrt.

Bischofau. Wanderung. Der hiesige Erzgebirgszweigeverein unternimmt am Dinstage eine Wanderung nach dem Auersberge. Umarsch pünktlich vormittags 10 Uhr ab Brauhausplatz. Auch Nichtmitglieder sind hierzu herzlich willkommen.

Hundshöbel. Sportplatz. — Verkehrswunsch. Die Landesforstdirektion hat der Gemeinde 1 Hektar Staatsforstgelände für Errichtung eines Gemeindeparkplatzes zur gleichberechtigten Benutzung durch alle Vereine nachweise überlassen. — Die Gemeindevertretung richtete an die Oberpostdirektion Chemnitz ein Gesuch um Wiedereröffnung der Kraftwagenlinie Aue — Bischofau — Hundshöbel — Oberfähngrenn.

einen kleinen Kampf, aber er ist ein ruhiger, einrichtsvoller Mann und keiner von den Scharfmachern, die gewöhnlich nichts zu erzielen pflegen, als daß sie die Leute aus der Kirche fortgaulen. Er sah ein, daß mein Fall ein Ausnahmefall sei und daß er den Verhältnissen Rechnung tragen müsse und so versprach er, dich mit allen gebührenden Ehren empfangen zu wollen. Nichts nur deine Toilette etwas würdig und feierlich ein, dem Milieu entsprechend.“

Duwe schlug das Herz bis zum Halse hinauf, als sie später durch die Felder nach Kaleshne fuhr. Und den Weg zu kürzen, wurde die Landstraße vermieden und die sehr viel hübschere Route, die Feldwege entlang gewählt. Wo der Roggen gestanden, breiteten sich jetzt die Stoppeln. Auf dem braungefängten Grabenrain unter dem Ebereschbaum mit den gelbrotten Vogelbeeren sah die Melancholie, die Vorbotin des Herbstes, und spann dem Sommer sein Sterbkleid aus Mariengarn, dessen silberweiße Fäden an Hals und Bronchestrüpp hingen und von jedem Hauch getragen hoch in der glashellen Luft segelten.

Sie fuhr an Wegstellen vorbei, die Duwe nur zu bekannt waren und es konnte Herrn von Quars nicht entgehen, daß seine Frau verstummt und verstört aussah. Er streichelte gütig ihre Hand und sagte: „Aber Kind, wegen unserem guten Pastor brauchst du dich wirklich nicht aufzuregen.“

Der Empfang im Pfarrhause ließ denn auch nichts zu wünschen übrig. Das Ehepaar wurde zuerst in die Studierstube des Pastors geführt, wo ein Tisch mit Blumen, brennenden Kerzen und einem Kreuzifix zu einem kleinen Altar umgewandelt war. Hier überreichte der Herr Pfarrer Duwe mit einer herzlichen Ansprache

Schneeberg. Der Frauenverein von Schneeberg u. U. gedenkt am 4. Dezember im Sonnenaal eine Wohltätigkeitsausführung zu veranstalten; diesmal für die bedürftigsten Familien unserer Stadt, unter möglicher Berücksichtigung von Kriegervfamilien. Während der erste Teil der Veranstaltungen rein musikalische Darbietungen aus der Schule von Frau Dr. Sträver, der Vorsitzenden des hiesigen Vereins Frauenklub, enthalten soll, wird im zweiten Teil der Lautenchor des Herrn Kantor Jungmans und eine Tanzgruppe der Volkshochschule Aue mitwirken. Ein heiteres Spiel soll den Schluß bilden. In der Pause werden in herkömmlicher Weise Mitglieder des Frauenklub Erfrischungen spenden. Im Interesse der städtischen Nothilfe werden alle Kreise unserer Stadt um regen Besuch gebeten.

Bernsbach. 60 Jahre Männergefängnisverein. Kürzlich beging der hiesige Männergefängnisverein die Feier seines 60jährigen Bestehens. Die im Verlaufe des Festkommerses und am Festsonntag gebotenen gesanglichen Leistungen machten dem Verein, seinen einzelnen Kräften und insbesondere seinem tüchtigen Dirigenten alle Ehre. Die Beteiligung war von nah und fern erfreulich groß. Der einzige noch lebende Gründer ist Herr Wappler-Schwargenberg.

Hartmannsdorf. Die Angst vor dem Poltegelhund. In einer hiesigen Bäckerei wurden bei der Knetmehlbäckerei dem Besitzer 60 Mark gestohlen. Der Geschäftsinhaber, welcher Verdacht auf eine mitbedende Frau hatte, hielt alle anwesenden Frauen bis zur Ankunft des Gendarmenhauptwachmeisters zurück. Nachdem letzterer die Inziehung des Poltegelhundes angeordnet hatte, brachte die verdächtige Frau den verletzten Betrag wieder hinzu.

Zugun. Vergiftung durch Speisen. Das über 60 Jahre alte Ehepaar Malermeister Weber wurde am Donnerstag in bewußtlosem Zustande in der Wohnung aufgefunden. Der Mann war bereits tot. Man vermutet eine Vergiftung durch Speisen.

Grümm. Ein 9-Jentner-Schwein. Im hiesigen städtischen Schlachthof wurde ein Schwein im außerordentlichen Gewicht von über 9 Jentnern geschlachtet. Das Brachistat stammte vom Rittergut Cannowitz.

Leipzig. Glück im Unglück hatte ein bekannter Leipziger Kritiker. Eines Tages hatte er eine festliche Veranstaltung zu besuchen. Als er ankam, mußte er die Feststellung machen, daß er zu Hause etwas vergessen hatte. Schlimmst eilte er nach Hause und mußte dort zu seinem Schrecken konstatieren, daß inzwischen Einbrecher sein einfaches Jungesellenheim heimlich hatten. Monate waren inzwischen verstrichen, da gelang es der Leipziger Kriminalpolizei, einen Einbrecher festzunehmen, bei dem man ein reich assortiertes Lager gestohlener Gegenstände fand, darunter auch einige der dem Kritiker gestohlenen!

Freiberg. Von Wilderern beschossen. In der Nacht zum Freitag unternahm zwei städtische Forstbeamte einen Rastgang im Rieder-Freiwald. Als sie beim Mondlicht eine Waldblocke überschritten, wurden sie plötzlich aus dem Hochwald heraus von Wildschützen beschossen. Glücklicherweise gingen die Schüsse fehl. Es dürfte sich um Jagdschützlinge gehandelt haben. Von Forstbeamten wurde das Feuer auf der Stelle erwidert. Ein Wuschen des Hochwaldes nach Verhören von Waldwärttern blieb erfolglos.

Dresden. Selbstmord eines Kommerzienrates. Der 72 Jahre alte Kommerzienrat Ritter wurde in seiner Villa in der Parkstr. in Dresden durch Leuchtgas vergiftet, tot aufgefunden. Von Wiederbelebungsversuchen bei ihm sah man ab, da die Lottensarre schon eingetreten war.

Dresden. Kongress für Innere Mission. Bei der November-Tagung der Berufsarbeiter für Innere Mission in Berlin wurde beschlossen, daß der Kongress für Innere Mission vom 27. bis 30. April 1925 in Dresden stattfinden soll.

Gerichtssaal.

Ein Berliner Arzt zu Inzuchtens verurteilt.

Vor dem Schöffengericht Berlin-Mitte hatte sich am Sonnabend der praktische Arzt Dr. Grubmann zu verantworten. Dr. Grubmann hatte bei einem jungen Mädchen einen verbotenen Eingriff vorgenommen, der eine Bauchfellentzündung zur Folge hatte. An dieser Bauchfellentzündung verstarb das Mädchen, das sonst nicht von dem Angeklagten, sondern von einem anderen Arzt behandelt worden war. Das Gericht verurteilte Dr. Grubmann zu 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus bei sofortiger Verhaftung.

eine schöne Bibel, wie sie alle Bräute in der Gemeinde am Altar in den Ehestand mitbekamen. Und da Herr von Quars darum gebeten hatte, ließ er sie niederlegen und erteilte ihnen seinen Segen. Die anpruchslos feierlich schloß mit dem Vaterunser und er vollzog diese Handlung mit so viel Takt und schlichter Wärme des Gefühls, ohne jede Mühe der vernachlässigten kirchlichen Trauung, daß Duwe sich im tiefsten Herzen ergreifen und dankbar fühlte.

Eine seltsam innige Aufwallung zog sie zu dem freundlichen, guten Mann, der sein Seelorgeamt in wahrhaft christlichem Sinn aufnahm und ein spontanes, heißes Verlangen regte sich in ihrem Herzen, ihm beizuhelfen und vertrauensvoll ihre Schuld bekennen zu dürfen, die sie bisher kaum als Schuld empfunden.

Unterdessen hatte Frau Pfarrer Störtebeck einen skaffetisch hergerichtet, der dem kommerziellen Pfarrhause alle Ehre machte und in seiner Brillanz nicht übertrumpft werden konnte. Ganz ohne Katastrophe war das nicht abgegangen, denn Felsen, die Küchenmaße, die immer noch angerichtet wurde, konnte nicht umhin, in ihrem freudigen Erstaunen über die Prachtentfaltung von so viel Silber, Glas und Porzellan zu stolpern und einige von den feinen Auentellern zu Goldrand und Streublumen aus dem Erbschaf der seligen Großeltern, zusammen mit einem Schneekuchen — acht Wiedermeier von Lante Dorette — in weitem Bogen an die nächste Wand zu schleudern, so daß sie in Atome zerstückelten, worauf sie sich vor Entsetzen über diese Wüstetät umsehens rückwärts zu die Schale mit frischer Schlaghahne setzte, die im kalten Wasser eines Eimers stand.

(Fortsetzung folgt.)

Die Hundertjahres-Feier

der Firma Sächsische Metallwarenfabrik August Wellner Söhne A.-G. in Aue,

veranstaltet zu Ehren ihres Gründers und Firmenträgers Karl August Wellner, vereint am Sonntag mittig die Familie Wellner mit einer großen Zahl geladener Gäste in der festlich geschmückten Halle des Hauptverwaltungsgebäudes, in der das dem Andenken Karl August Wellners geweihte Denkmal „Kampf“ aufgestellt gefunden hat. Feierliche Orchestermusik, ein die Arbeit preisender Vortrag und ein weisevolles Wort leiteten über zu der von Herrn Generaldirektor Gaedt gehaltenen Rede, der zunächst auf die Bedeutung der Feier hinwies, den geladenen Gästen, besonders dem Herrn Kreisauptmann Dr. Jani als Vertreter der Staatsregierung, den Spitzen der sächsischen Behörden von Au., Böhmisch-Borsdorf, Schneeberg u. Eisenst., dem Rektor der Technischen Hochschule in Dresden, dem Präsidenten der Handelskammer Plauen, dem Syndikus des Verbandes Sächsischer Industrieller, den Geschäftsfreunden von nah und fern und den Herren des Aufsichtsrates herzlichsten Willkommensgruß entbot und dem Dank für ihr Erscheinen Ausdruck gab. Weiter gab er seiner besonderen Freude Ausdruck, daß es die Vorlesung gewollt hat, daß das Dreigestirn der Werkstätten, unter deren Spitzeln in 32-jähriger friedlicher Gemeinschaft der Ausbau unserer Achtung gebietenden Gemeinwesen — im engeren Familienkreise gesprochen — zu so stolzer Höhe herausgewachsen ist, heute am Ehrentage des seligen alten Herrn noch vollständig vertreten ist und der Feier mit der Frauen Gefährtin ihres Lebens, mit Kindern, Enkel und Urenkel teilhaben können. Schließlich galt es, Kroners Wunsch dem geladenen Kreis der Mitarbeiter und Freunde, voran dem Patriarchen der Arbeitsgemeinschaft, Alt- und Ehrenmeister Christian Georgi. Der Hauptteil der Rede war wirtschaftlichen Betrachtungen gewidmet, die ein getreues Bild gaben über die Entwicklung des Werkes im letzten Jahrzehnt, über die Umstellung desselben zu Beginn des Weltkrieges zur Herstellung von Kriegsbedarf und unter den mancherlei Schwierigkeiten während der Wintern der Nachkriegszeit. Mit besonderem Dank gedachte hierbei der Redner der tatkräftigen Mitarbeit des Herrn Direktor Cramer, der in schloßester Weise sein Bestes zum Gelingen des Werkes gegeben habe. Ihm solle es heute gebührt, daß er in den schwersten Stunden, welche das deutsche Vaterland und dessen Wirtschaft zu durchzumachen hatte, als Frontkämpfer von seltener Fähigkeit, von Mut und Entschlossenheit als ganzer Mann, der da weiß, was er will und der an einmal vorgesteckten Zielen nicht leicht bis zum äußersten festhält, diesen Gegenstand, der es in den Jahren 1922/23 war, betreten und selbst in Lebensgefahr voll und ganz seinen Mann gestanden und all die schweren Sorgen und Bedrängnisse freudig über sich hinweggelassen hat. Dankesworte sollte Redner ferner dem nach dem Eintritt Cramers von der Leitung der Geschäfte zurückgetretenen Herren Albin und Paul Wellner für die Verdienste, die sie sich um das Gelingen des Werkes durch ununterbrochene Pflege von Friede und Eintracht erworben haben. Weitere ehrende Worte galten den Gefallenen des Werkes im Weltkriege, während die Musik das Lied von den treuen Kameraden intonierte. Der Schluß der Rede war dem Andenken Karl August Wellners gewidmet, wobei er u. a. ausführte: Karl August Wellner war der erste Diener seines Werkes in Fleiß und jäher Ausdauer, der erste Meister im Dienste der Pflicht zur Schaffung einer musterhaften Fabrik. In diesem Gedanken steht Du, immer getreuer Erbe der heiligen Arbeit und ehelichen Strebens, steht das Bild Karl August Wellners vor unseren Augen und so ist es auch in glücklicher Weise in der kleinen, ihm zu Ehren verfaßten Lebensgeschichte dargestellt.

Dein Leben bildete einen ewigen Kampf, sei es nun mit widrigen Elementen, sei es im Kampfe des friedlichen, aber umso rücksichtsloseren Wettbewerbes.

Deshalb sollte auch der Kampf in dem Denkmal veredelt werden welches zu Deiner und zu Ehren der Arbeit, zum Gedenken an Deinen hundertsten Geburtstag in diesem gleichfalls nur der ersten Arbeit dienenden Hause stehen soll.

Der Sieg in diesem Kampfe war Dein und so mag denn die Halle fallen und längst verklungenen Weisen einer verflochtenen ruhmreichen Zeit als Anlässe an den Sieg friedlicher Arbeit erfinden, Musikklänge, vor denen wir uns ohne Gesang in stummer Andacht beugen wollen, wir hören in den altvertrauten Klängen den Sieg der Arbeit über alles irdische Ungemach!

Das von seiner Halle befreite Denkmal präsentierte sich nun in seiner ganzen sinnigen Schönheit und fand allseitige Anerkennung.

Im Namen der Firma stiftete Herr Direktor Cramer den Dank an die Familie Gaedt für die sinnige Stiftung des Denkmals aus, das allen Mitarbeitern eine Mahnung zu stetigem Vorwärtstreben im Dienst des Unternehmens sein werde.

Herr Direktor Ernst Wellner nahm als ältester der in der Firma tätigen Mitglieder der Familie Wellner Gelegenheit, Herrn Generaldirektor Gaedt, den ein gütiges Geschick der Familie Wellner zugeführt habe, und der für diese durch sein tatkräftiges vorwärtsdringendes Wirken so verdienstvolles geleistet hat, den innigen Dank der Familie auszusprechen, wünschend, daß in einem weiteren Jahrhundert die Söhne und Enkel der Familien Wellner und Gaedt das Werk in denselben treuer Gemeinschaft weiter leiten möchten wie bisher. Mit einem „Glad auf“ für das weitere Gelingen des Hauses Wellner schloß der Redner.

Weitere Ansprachen hielten Herr Fabrikbesitzer Schreiber, Mitglied des Aufsichtsrates, der in beredeten Worten den Segen der deutschen Arbeit pries und auch heute das Wort Weltung habe, daß am deutschen Wesen wird einst die Welt erneuert, Herr Kreisauptmann Dr. Jani, der die Glückwünsche der Regierung übermittelte dahingehend, daß es den jehigen und allen späteren Leitern der Firma gelingen möge, das Werk weiter auszubauen und den Namen August Wellner in Ehren zu halten, Herr Bürgermeister Hofmann, der die Verdienste der Firma August Wellner Söhne um die Stadt Aue und die heimische Industrie, besonders auch in der hinter uns liegenden Sturmperiode gebührend hervorhob, und mit beglückwünschenden Worten die freudige Anteilnahme der Stadt Aue an der heutigen Feier zum Ausdruck brachte, der Rektor der Technischen Hochschule in Dresden, Prof. Dr. Ing. Räge, der die Glückwünsche derselben überbrachte mit dem

Wunsche weiteren erfolgreichen Wirkens zum Segen der Firma und des ganzen Volkes, Herr Syndikus März, der die Glückwünsche des Verbandes Sächsischer Industrieller übermittelte, hoffend, daß unsere Wirtschaft unter dem Schutze eines geordneten Staatswesens bald wieder in voller Sicherheit arbeiten und daß die führenden Persönlichkeiten der Firma Wellner ihren Lebenszweck finden möchten in der Arbeit für die Zukunft des Wertes im Geiste ihres Begründers; Herr Syndikus Jilgen, der die Firma im Namen der Arbeitgebervereinigung von Aue und Umg. und der Ortsgruppe des Verbandes Sächsischer Industrieller beglückwünschte und Herr Bürgermeister Hesse, Eisenst., der die Glückwünsche der Gemeinden Eisenst., Böhmisch-Borsdorf, Schneeberg darbrachte.

Nachdem Herr Generaldirektor Gaedt in schlichten Worten für all die herzlichsten Glückwünsche dankt und nachträglich noch dem Erbauer des Wellnerschen Verwaltungsgebäudes, Herrn Hans Koppe und den Schöpfer des Denkmals, Herrn Andreas begrüßt hatte, schloß der erste Teil der Feier mit dem gemeinsamen Gesang des Niederländischen Dantgebets.

Im Sitzungssaale schloß sich dann die Ehrung der Jubilare

an, die der Präsident der Handelskammer, Herr Kommerzienrat Uebel in Plauen mit einer der Feier entsprechenden Ansprache eröffnete, in der er der Firma die Glückwünsche der Handelskammer übermittelte, die freudigen Anteil an dem Ehrentage des Hauses Wellner nehme und stolz darauf sei, diese Firma in ihrem Kammerbezirk zu haben. Mit besonderer Genugtuung erwähnte er ihn, den ersten Diener der Firma, Herrn Generaldirektor Gaedt für mehr als 30-jährige Dienzeit mit dem gleichen Ehrenzwecken für Treue in der Arbeit auszeichnen zu können, wie die anderen langjährigen Mitarbeiter. Das von den sächsischen Handelskammern gestiftete tragbare Ehrenzwecken für Treue in der Arbeit wurde bedient: In Silber: Fabrikdirektoren I. R. Ernst Albin Wellner und Richard Paul Wellner in Aue, in Bronze: Generaldirektor Peter Paul Gaedt und Fabrikdirektoren Ernst Louis Wellner in Aue sowie Hermann Wachner in Berlin. Von den Fabrikanten und Arbeitern erhielten das gleiche Ehrenzwecken in Silber: Altmeister Christian Friedrich Georgi für 61 Dienstjahre, in Bronze: Metallschleifer Karl Louis Drechsler für 47 Dienstjahre, Lötlöffel Franz Eduard Rehrer, Lötlöffel Louis Karl Michel (41), Stanzmeister Albert Heinrich Fischer, Lötlöffel Richard Ferdinand Reubert, Lötlöffel Emil Friedrichgott Bauß (37), Galvaniseurmeister Ernst Max Pöfller, Bad- und Biagemeister Albin Wilhelm Müller, Metallschleifer Karl Hermann Drechsler (38), Expedient Richard Albin Martin, Metallschleifer Hermann Oswald Blechschmidt, Zimmermann Ernst Gustav Lorenz (34), Metallschleifer Emil Karl Petermann, Lötlöffel Albert Ernst Weiche (31), Werkzeugschleifer Karl Ernst Eisenreich, Lötlöffel Karl August Kirchels, Metallschleifer Paul Ernst Friedrich, Metallschleifer Amandus Hermann Petermann (29), Oberverwalter- und Maschineninspektor Ernst Paul Vein, Stanzmeister Richard Karl Gerlich, Schlossmeister Oscar Wilhelm Georgi, Vorarbeiter Adolf Gustav Fischer, Lötlöffel Ernst Richard Bengel (27), Tischlermeister Peter Weper, Glaser Johannes Wenzel Schüldach, Metallschleifer Gustav Emil Michael, Metallschleifer Ernst Karl Wenzel, Drahtzieher Emil Oswald Espig (26), Profurist Hermann Otto Rodtrock, Vorarbeiter Hugo Karl Georgi, Metallschleifer Paul Adolf Schmiedgen, Pflasterer Emil Gustav Weigel, Metallschleifer Max Karl Rau (25).

Anschließend überreichte Herr Bürgermeister Hofmann den vorgenannten Jubilaren die ihnen von der Stadt Aue verliehene sächsische Ehrenurkunde.

Die Firma selbst ließ den Angestellten- und Arbeiter-Jubilaren je ein geschmackvoll ausgeführtes Diplom mit einem Sparlassenbuch über einen namhaften Betrag als Jubiläumsgabe überreichen, woran Herr Direktor Cramer beglückwünschende Worte für ferneres Wohlergehen und geistliches Zusammenarbeiten knüpfte. Den Dank der Jubilare gab Herr Wachner in bewegten Worten Ausdruck und der Vorsitzende des Beamtentes, Herr Geber schloß die Reihe der Ansprachen mit einem Treugelöbniß zum Hause August Wellner Söhne.

Mit dem Schlußvers des Niederländischen Dantgebets, sang die stimmungsvolle Feier aus, an die sich ein kleiner Umkle für die Teilnehmer anschloß. Am Schluß unseres Berichtes sei es auch uns gestattet, der Firma August Wellner Söhne unsere wärmsten Glückwünsche für ein ferneres Blühen und Gedeihen auszusprechen.

Wenn formen wir schließlich noch einem uns gegenüber geäußerten Wunsche nach, auf die langjährigen guten Beziehungen der Firma August Wellner Söhne zu den vielen Geschäftsfreunden am Orte und in der Umgebung hinzuweisen, von denen nicht wenige ihr Entstehen und geschäftliches Gedeihen dem Hause Wellner zu danken haben und denen es Bedürfnis ist, auch ihrerseits der Firma AWS ihre Glückwünsche mit dem Wunsche weiteren gedeihlichen Zusammenarbeitens darzubringen.

Der Feier im Hause war am frühen Vormittag eine solche am Grabe August Wellners vorausgegangen, wofür unter eintragsvollen Worten ehrenden Gedächtnisses von der Direktion und des Personals Kranzspenden niedergelegt wurden.

In der von der Firma herausgegebenen, von Dr. Dietrich von Rathhufus verfaßten, von Hans Ruscher mit Buchdruck und von Rudolph C. Krones mit Photographien ausgestatteten Denkschrift ist bereits des von der Firma Gaedt gestifteten Denkmals „Kampf“ Erwähnung getan. Es ist eine rühmensewerte Schöpfung des Leipziger Bildhauers Andreas, der ihm gestellte Aufgabe ganz im Sinne des Stifter gelöst hat und bei der Entfaltung von Herrn Generaldirektor Gaedt freudig anerkannt wurde. Dem Hause eine stolze Herde, allen Angehörigen eine Mahnung und ein Ansporn ebenso durch rastlose Arbeit um den Sieg zu kämpfen wie es Karl August Wellner Zeit seines Lebens getan hat. „Glad auf“

Neues aus aller Welt.

Eine aufsehenerregende Verhaftung in Magdeburg.
Der Direktor Beate der Magdeburger Bank ist heute im Laufe des Tages verhaftet worden. Gegen die Verhaftung wurde Einspruch erhoben. Beate ist aus der Verwaltung der Bank ausgeschieden. Folgende Einzelheiten ließen sich bisher ermitteln: In der letzten Generalversammlung der Magdeburger Bank wurden von Seiten einiger Aktionäre schwere Vorwürfe gegen Beate erhoben. Man warf ihm Betrug, Verleitung zur Befehlshaltung, Unterschlagung, Untreue, Wucher, Erpressung, Befehlshaltung, Steuerhinterziehung und Abgabe einer falschen edelstättlichen Versicherung vor. Infolge der gegnerischen Aktienmajorität wurden die Aktionäre in der Generalversammlung mundtot gemacht. Trotzdem Beate wegen Wuchers und Steuerhinterziehung bereits bestraft war und auch die Magdeburger Börse nicht mehr betreten durfte, blieb er doch im Amt. Es hieß jedoch, daß der Staatsanwalt sich mit seinen Nachschaffern bereits beschäftigte, da eine große Unterschlagung ziemlich klar nachgewiesen sein soll. Diese belastende Tatsache wird der Grund zu der aufsehenerregenden Verhaftung gewesen sein. Der Aufsichtsrat legt nun Wert auf die Feststellung, daß die Geschäfte der Bank durch die Verhaftung Beates nicht berührt werden.

Die Kinos freieren. Berlin. Laut „S. Z.“ hat auf Anregung der Spitzenorganisation der deutschen Filmindustrie der Verein der Lichtbildtheaterbesitzer beschlossen, seine Kinos am 1. Dezember zu schließen, wenn die Verhandlungen mit dem Berliner Magistrat über eine wesentliche Herabsetzung der Lustbarkeitssteuer ohne Erfolg bleiben. Den Angehörigen aller Berliner Kinoschreiber ist heute für den 1. Dezember gekündigt worden.

Muttermord. In Jossenheim hat der Steinbrucharbeiter Apfel seine Mutter mit einem Beil erschlagen, er wurde verhaftet.

Den Bruder erschossen. Joppat. Die beiden Söhne des Kurhauswärters in Joppat, die wiederholt die Kasse ihres Vaters bestohlen hatten, beschossen, gemeinsam in den Tod zu gehen. Die Brüder lösten, wer zuerst den anderen, und dann sich selbst erschießen sollte. Der jüngere, den das Los traf, erschoss seinen Bruder, fand aber nicht den Mut, sich selbst zu töten. Der Mörder wurde verhaftet und ist in vollem Umfange gefänglich.

Ein Schwermörder zum Tode verurteilt. Stettin, 15. November. Vom Schwurgericht in Greifswald wurden die 23-jährige Elisabeth Alm und deren Schwester, die 23-jährige Gertrud Alm wegen Raubmordes zum Tode verurteilt. Beide hatten am 20. März die 56-jährige Frau Butter erschlagen und beraubt.

Von sieben Töchtern zu Grabe getragen wurde die Frau des Waldhüters Rasmussen in Bøgelunde auf der dänischen Insel Seeland. Die Töchter, die ihrer schlichten Mutter dies einzigartige Begräbnis bereiteten, gehören der dreizehnköpfigen Kinderfamilie des Ehepaars Rasmussen an.

Die Erdbebenkatastrophe auf Java.

600 Tote.
London, 15. Nov. Reuter meldet aus Batavia, daß nach privaten Berichten die Zahl der Toten infolge des Erdbebens auf Java auf 600 geschätzt wird. Sechs Dörfer sollen von den Fluten vollständig vernichtet worden sein. Der Schaden allein an Privatigentum in Bonosodo soll 300 000 Gulden übersteigen. Die Erdbebenbewegungen haben noch nicht aufgehört.

Vorte Drahtnachrichten

Berlin, 17. Nov. Die Berliner Kriminalpolizei ist einer internationalen Bande von Grundstückschwindlern auf die Spur gekommen. Auf Grund gefälschter Vollmachten verkauften sie Ausländern gehobene Grundstücke und erhielten so beträchtliche Summen. Einer der Schwindler wurde verhaftet, auch eine große Anzahl Berliner Grundstücksmafia soll an der Angelegenheit beteiligt sein.

Bonn, 16. Nov. Reichsaussenminister Dr. Stresemann sprach am Sonnabend und Sonntag in Osnabrück in der Stadthalle, in Essen im Saalbau und hier im großen Saale der Messe über die politische Lage. Diese Reden bewegten sich in den Gedankengängen seiner großen außenpolitischen Rede in Dortmund.

Paris, 16. Nov. „Journal des Debats“ zufolge steht der Plan einer Luftpostverbindung zwischen Frankreich und Südamerika von Paris über Toulon, Spanien, Marokko, die afrikanische Küste bis Dakar, Natal, Rio de Janeiro und Buenos Aires vor der Fertigstellung.

Versteigerung.

Am 18. November 1924, vorn. 10 Uhr sollen im gerichtlichen Versteigerungsraum öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden: 1 Anzug, 1 Regenmantel, 300 Zigarettens, 1 Herrenfahrrad, Konservenmilch und Pralinen.
Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Aue.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Arthur Herrmann, Druck u. Verl.: Auer Druck- u. Verlags-Gesellschaft, m. b. H., Aue

Anzeigen

die für Mittwoch bestimmt sind, wolle man des Buhtages wegen schon am Dienstag erscheinen lassen und bis Dienstag vormittag 10 Uhr aufgeben.
Verlag des Auer Tageblattes.

Erste Auer Dampfwäscherei und Neuplätterei

für Kragen, Manschetten, Oberhemden, Hanowäsche.
Anerkannt beste Ausführung.
Die Verwendung von Chlor oder sonstigen Bleichmitteln ist unter Garantie in meinem Betriebe ausgeschlossen.
Ca. 20 Annahmestellen in der Umgebung.
Kleinste und leistungsfähigste Plätterei des Erzgebirges
J. Paul Breitwieser, Aue - Zerunf 381.

Der Ausstoss unseres Bock-Bieres



In altbewährter Güte hat begonnen.

Vereinsbrauerei Zwickau (Aktien-Gesellschaft).

SIL

Das prachtvollste Schneeweiß
mit jeder Wäsche, die mit Wasser behandelt ist.

SIL Henke's beliebtestes Bleich- und Waschmittel
das durch seine Reinheitsgarantie gebräuchelt, ersetzt die ungesunden Bleichmittel.

— OHNE CHLOR —

Freibank Schlachthof Aue
Dienstag nachm. von 1/2 3 Uhr an
Verkauf von minderwertigem Fleisch.
Das Pfund 50 Pfennig.

Gesucht für eine Blechemballagenfabrik im Rheinland
drei gute Werkzeugschlosser,
die sich insbesondere auch auf die Herstellung un-
runder Werkzeuge verstehen. Gute Entlohnung
zusichert. Angebote zu richten an
Firma Erdmann Kirchs,
Maschinenfabrik, Aue i. Erzgeb.

Alle Feuerversicherungs-Gesellschaft
in Verbindung mit Glas-, Einbruch-, Diebstahl-, evtl.
auch Transport-, Auto-, Haftpflicht-, Unfall- und
Lebensversicherung, sucht für den Bezirk Aue und
Umgebung geeignete, rührige
VERTRETER
gegen hohe Provision. — Best. Angebote mit näheren
Angaben erbeten unter L. G. 1648 an **H. A. Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Handplätterinnen
steht bei guten Löhnen ein. — Auswärtige erhalten eventl.
Fahrtgeld vergütet.
Erste Auer Dampfwascherei J. Paul Dreschner, Aue,
Bosauer Straße 30 und Eisenbahnstraße.

Thalysia
Hafergrieß
gestündeste
Säuglings-Nahrung
und Familiensuppe.
Alleinverkauf im
Erzgeb. **Reformhaus**
Paul Winter, Aue.
Goethestraße 3
Nähe Rath's Kaffeehaus

Möbelschleierei
Ernst Kehr
Mehner-
straße 66. Aue Mehner-
straße 66.
Spezialwerkstätte für Möbel
all. Art insbes. f. Schlafkammer
u. Küchen. Lieferung prompt.

Gebr. Kinderwagen
zu verkaufen
Schneeberger Str. 46, 1 links.
Kleine Anzeigen
haben guten Erfolg im
Auer Tagesblatt.

Schon vor hundert Jahren
trieb nach alten Chroniken die fürstliche Brau-
erei Köstritz, die 1543 gegründet war, ein
enormes Commercium mit dem dort gebrauten
Schwarzbier. Es wurde ausweilich der Brau-
rechnungen im fürstlichen Archiv zu Köstritz
nach 150 Orten in Deutschland, darunter Berlin,
Kassel, Dresden, Erfurt, Gotha, Hamburg,
Leipzig, Magdeburg gefandt. In einem anderen
Schriftstück der damaligen Zeit wird festgestellt,
dass die Köstritzer Brauerei als einzige im
Berelche der Herrschaft Gera Bier nach dem
Ausland versandte. Die Jahrhunderte alte
Tradition wird auch heute noch in der fürst-
lichen Brauerei Köstritz aufrecht erhalten und
bürgt für die unachabmliche Qualität des
Köstritzer Schwarzbieres. Man erhält das
echte Köstritzer Schwarzbier bei:
Osar Köhler, Bierhandlung, Nebnerstr. 6.
Erdmann Lorenz, Bierhandlung, Reichsstr. 33 b.
H. Höfer, Bierhandlung.
Mag. Jrmisch, Bierhandlung, Goethestr. 3.
und in allen durch Schilder und Plakaten
kenntlichen Geschäften.

KINDER-NÄHR-MITTEL
empfeilt **Herm. Heimer, Wetin-Drogerie.**
Körbe aller Art!
Hand-, Tier-, Trag-, Wasch-, Reife-, Holzkörbe
sowie sämtliche Bürsten- und Besenwaren.
Spezialität: **Fabrikkörbe** sowie **Transportkörbe**
aus Rohr u. Weide empfiehlt zu billigsten Preisen.
Heinrich Ruder, Korbmacher,
Mittelsstraße 29, 1 und 34.
Stelle ab heute eine große Auswahl 5- und 6jährige
dänische u. rheinisch-belgische reelle

Arbeitspferde
darunter egale Paare, zu unbedingt
allerbilligsten Preisen in **Zwickau,**
im Gasthof Paradies, Telefon 745
zum Verkauf.
Rob. Heide, Wüstenbrand.

Ein wertvolles Armband
mit **Mondsteinen**
auf dem Wege vom Bahnhof zur Oberrealschule Aue
verloren.
Gegen sehr hohe Belohnung abzugeben in der
Polizeiwaiche Aue.

Apollo-bichtspiele
Lichtspielhaus ersten Ranges
Bahnhofstr. 17. — Fernr. 768.

Heute Montag letzte Aufführungen
der großen internationalen Ausstattung-
film-Operette
Die Brigantin von New-York.
Ein heiteres duntbewegtes Bild in 5 Akten mit Gesang
und großer Musik.

Außerdem zwei Lustspiele mit **Pat und Patachan,**
„Was die Wellen plaudern“
„Sommer, Sonne und Studenten“

Montag letzte zwei Vorstellungen. Beginn 6 u. 7/9 Uhr

Dienstag u. Mittwoch,
den 18. und 19. November **Kur 2 Tage!**
zwei bedeutende Sensations-Schauspiele
verschiedenen Genres.
„Westbund Dimidet“
Amerikanisches Sensations-Schauspiel in 7 Akten.
Verhütung eines Zusammenstoßes zweier D-Süge
in letzter Sekunde.

„Rollendes Schicksal“
Ein Sensationspiel aus dem Leben in 6 Akten.
Die Menschenchicksale schälen sich aus der Handlung
heraus, die die Tragödie unserer Zeit, die Zeit der
Geldnot verfinnbildlichen.
Hauptdarsteller: Charles Billy Kayser, Anton Ernst
Rüder, Ellen Kurth, Colette Brettel.

Humoristischer Teil:
„Fatty als Lebensretter“
Amerikanischer Grotessfilm.

— Wochentags Anfang 6 und 7/9 Uhr —

Café Temper.
Dienstag, den 18. November
Schweineschlachten.
Mittags 12 Uhr Wellfleisch, abends das Uebliche.

Ratskeller Schneeberg.
Donnerstag, am 20. November 1924
Jahresschmaus.
An kleinen Tischen gedeckt 4.— Mark.
Ergebenst ladet hierzu ein
E. Biemann.
— Telefon 335. —

Was sagen die Leute?

„Rahma buttergleich“
zur rechten Zeit erfunden!
Für uns gibt es keine hohen
Butterpreise mehr, denn
wir kaufen nur

Rahma buttergleich